

Presseinformationen zum 15. Jubiläum Karlsruher Kinderpass

Historie

Die Armutsbekämpfung hat in der Stadt Karlsruhe eine lange Tradition. 1962 beschloss der Gemeinderat für Hilfsbedürftige die Ausgabe von Freifahrtscheinen für die Straßenbahn, 1973 wurde das Angebot um freien Eintritt in städtische Bäder und den Zoo erweitert sowie um Zuschüsse zur Familienerholung ergänzt. Ab 1987 wurde das Angebot als Karlsruher Pass bezeichnet. Mit Einführung der Hartz-IV-Gesetze stieg die Anzahl der Bezugsberechtigten derart an, dass das Angebot aus Kostengründen so nicht mehr weitergeführt werden konnte – so wurde der Karlsruher Kinderpass geboren.

Konzipiert war der Kinderpass von Beginn an für die Bereiche Kultur, Sport, außerschulische Bildung und Freizeit sowie als Voraussetzung dafür Mobilität. Im Laufe der Jahre wurde er stetig weiterentwickelt, ausgebaut und auf andere Fördermaßnahmen, wie etwa 2011 mit der Einführung des Bildungs- und Teilhabepakets der Bundesregierung, abgestimmt. War das Angebot anfangs von Freikarten und Gutscheinen dominiert, wurde es mit den Jahren auf eine individuellere Nutzung durch Vergünstigungen (bei i.d.R. 50% Eigenanteil) ausgelegt.

2013 wurde der Karlsruher Kinderpass auch in Stutensee eingeführt, heute gilt er in insgesamt 10 Gemeinden der Sozialregion. So können Kinder aus diesen Gemeinden die Angebote in Karlsruhe wahrnehmen sowie umgekehrt, Kinder aus der Fächerstadt die Angebote der Partnerkommunen.

Eine deutliche Erweiterung des Angebots erfuhr der Kinderpass 2018 durch die Integration der „Unterstützer“, einer Initiative, bei der Vereine, Institutionen sowie auch private Unternehmen auf freiwilliger Basis verschiedene Rabatte auf ihre Angebote gewähren.

(1644 Zeichen)

